

Streuobstwiese von Frühling bis Herbst

Einführung

Von Tieren bewohnt und vom Menschen genutzt.

Die Streuobstwiesen prägen durch Blüte und Obsternte die Kulturlandschaft im Mittleren Neckarraum.

Sie sind Rückzugsgebiet für viele Vögel und andere Tiere, darunter auch bedrohte Tierarten wie Fledermäuse und Steinkäuze. Ihr Totholzanteil ist maßgeblich für die hohe Artenzahl ihrer Bewohner.

Obstplantagen dagegen haben einen intensiven Dünger-, Herbizid- und Pestizideinsatz. Ihre Früchte bringen Einheitsgeschmack und sie können nur von wenigen Tier- und Pflanzenarten genutzt werden.

Die prachtvolle Blütenlandschaft auf Streuobstwiesen im Frühjahr lädt zum Spaziergang ein und bietet Gelegenheit, im Unterricht über die vielen alten Hochstammobstsorten zu sprechen, von welchen die meisten in Vergessenheit geraten sind.

Wie die Streuobstwiesen entstanden sind und welche „Pflege“ für ihren Erhalt wichtig ist, wollen wir vor Ort gemeinsam erörtern.

Im Herbst erleben die Streuobstwiesen ein wichtiges Ereignis: es ist Erntezeit. Der ideale Zeitpunkt, um zu erleben, dass nicht alle Äpfel zur gleichen Zeit reifen und je nach Sorte auch unterschiedlich schmecken.

Wir informieren außerdem über die Regionalvermarktung des Obstes und des gepressten Apfelsaftes. Hier ist Naturschutz direkt für den Menschen verwertbar.

Unterricht

Wir besuchen eine Streuobstwiese und besprechen die verschiedenen Obstsorten und ihre Artenvielfalt. Der ökologische Wert der Streuobstwiesen ist Thema des Unterrichts.

Durch die regionale Vermarktung ökologisch angebauter Produkte lassen sich Naturschutz und Obstmarkt korrelieren.

Methoden/Medien

- Geländeerkundung auf einer Streuobstwiese
(je nach Jahreszeit)
- Bestimmungsliteratur
- Infomaterial über Regionalvermarktung
- evt. Ernte (je nach Jahreszeit)